

beamter, 1891–94 Schüler A. Silbers in Hall, sonst Autodidakt. G. lebte seit 1911 nur der Kunst und schuf im Anschluß an die Romantiker geheimnisvolle und märchenhafte Landschaften.

W.: Waldwiese, 1904, Waldmärchen, 1909 (beide im Mus. Ferd. Innsbruck), Plakat für Passionspiele Brixlegg 1913, auch andere Gebrauchsgraphik und Buchillustrationen.

L.: *Innsbrucker Nachrichten* 1944, n. 238; K. Fischner, *Innsbrucker Chronik* 5, 1934; *Die christliche Kunst* 20, 1923/24; H. Hammer, *Kunstgeschichte der Stadt Innsbruck*, 1952; *Thieme-Becker*; *Vollmer*.

**Grimm Leo**, Maler und Graphiker. \* Ilz b. Fürstenfeld (Oststeiermark), 7. 2. 1889; † Graz, 23. 4. 1916. Bildete sich seit 1909 an der Landeskunstschule in Graz, seit 1910 an der Wr. Akad. d. bild. Künste, wo sich G. auch mit der Radierung beschäftigte und 1912 Schüler Schmutzers wurde. Nach Stud. in München und Dachau kehrte er 1915 nach Graz zurück. Die charakterist. Ausdrucksform des Künstlers zeigt sich besonders in den schwerwütigen und düsteren Stimmungen seines graph. Werkes.

W.: Neue Galerie am Landesmus. Joanneum: 36 Handzeichnungen in Kohle, Kreide, Feder, Feder lav., Graphit, Bleistift, dat. 1910–12; 56 Blätter Radierungen, dat. 1910/11; Märchen, 1916; Herrenbildnis (Studienkopf); Alte steir. Bäuerin; etc.

L.: *Grazer Tagespost* vom 8. 6. 1909, 3. 12. 1913, 30. 6. 1914, 25. 4. und 21. 5. 1916; *Grazer Volksbl.* vom 27. 4. 1916; *Grazer Tagbl.* vom 17. 5. 1919; *Die Graph. Künste* 43, 1920; *Ausstellung des Stadtmus. anlässlich seiner Eingliederung in das Landesmus. Joanneum*, 1952; *Thieme-Becker*; *Vollmer*.

**Grimmich P. Virgil** (Franz), O.S.B., Philosoph und Theologe. \* Kaaden (Kadaň, Böhmen), 13. 11. 1861; † am Almsee (Grünau, O.Ö.), 13. 8. 1903. Stud. in Kaaden, Brüx und Kremsmünster, trat 1880 in das Stift Kremsmünster ein, wurde 1885 zum Priester geweiht und stud. 1886–88 Phil. an der Accad. romana di S. Tommaso d'Aquino. Dr.phil.; wirkte 1888–97 als Prof. an der theolog. Hauslehranstalt in St. Florian und 1897 bis 1901 als ao. Prof. der Phil. an der Univ. Wien. 1899 Dr.theol., seit 1901 o. Prof. der Moraltheol. an der Dt. Univ. in Prag. G., der als erster ein Lehrbuch der Phil. auf thomist. Grundlage herausgab, starb als erwählter Rektor auf einer Ferienwanderung eines plötzlichen Todes.

W.: Lehrbuch der theoret. Philosophie, 1893; Lehrbuch der allg. Erziehungslehre, 1897; *Der Seelenbegriff in der neueren Philosophie*, 1899; *Der Religionsunterricht an unseren Gymnasien*, 1903.

L.: *A.Pr.* vom 14. 8. 1903; *Linzer Volksbl.* vom 20., 21. und 22. 8. 1903; *Kürschner*; *Krackowitzer*.

**Grimus von Grimburg** Rudolf, Techniker. \* Cremona, 12. 3. 1839; † Wien, 14. 2. 1917. Nach Stud. und Praxis im Ausland seit 1868 Prof. für Maschinenbau an der Techn. Hochschule in Wien. Seit 1875 wieder im Privatdienst, wurde er 1890 Dir. des österr. Netzes der Staatseisenbahnges., dessen Leistungs- und Ertragsfähigkeit er mit großem Erfolg steigerte. Nach der Verstaatlichung Ende 1908 i. R.

W.: Rotunde, 1873; Sonnsteintunnel, 1878; etc. L.: *Wr.Zig.* vom 15. 2. 1917; C. Matschoss, *Männer der Technik*, 1925, S. 96; *Geschichte der Eisenbahnen der österr.-ung. Monarchie*, 1898; *V.A. Wien*.

**Grinner Josef**, Geistlicher und Journalist. \* Latsch (Vinschgau, Südtirol), 7. 1. 1870; † Fritzens (Tirol), 23. 2. 1934. 1892 Priesterweihe, wirkte dann als Seelsorger in Graun, Fulpmes und Mühlau, später in Baumkirchen und Fritzens, wo er eine geräumige Kirche erbauen ließ. Seit 1900 gehörte er der Redaktion des „Tiroler Volksboten“ an, der von S. Rieger begründet wurde und dessen alleiniger Hrsg. er durch lange Jahre war. Unter G.s Leitung wurde das Blatt zu einer der verbreitetsten und einflussreichsten kath. Zeitungen in Österr. G., enger Freund und Mitarbeiter S. Riegers, sehr bescheiden und liebenswürdig, hatte großen Einfluß auf die öffentliche Meinung in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg. 1923 Päpstl. Geheimkammerer und Geistl. Rat.

L.: *R.P., Allg. Tiroler Anzeiger und Innsbrucker Nachrichten* vom 24. 2. 1934; *Tiroler Volksbote* vom 1. 3. 1934.

**Grisar P. Hartmann**, S.J., Historiker. \* Koblenz, 22. 9. 1845; † Innsbruck, 25. 2. 1932. Stud. zuerst an der Univ. Münster Phil. und Religionswiss. Nachdem er seine ursprüngliche Absicht, geistlicher Gymnasiallehrer zu werden, aufgegeben hatte, stud. er in Innsbruck Theol. und hörte während dieser Jahre auch die bedeutendsten Vertreter der theol. Wiss. in Deutschland, wie Döllinger, Hahnberg, Rausch, Hefele u.a. Er vollendete seine Stud. in Rom, wo er 1868 zum Priester geweiht wurde und bald darauf in den Jesuitenorden eintrat. 1871–95 Prof. für Kirchengeschichte in Innsbruck. G. widmete sich nun zunächst in Rom der hist. Forschung; seit 1902 lebte er aus gesundheitlichen Gründen hauptsächlich in München, seit 1925 in Innsbruck und be-